

Erzähler vom Westerwald

Hachener Tagesblatt. Mit der monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartendar. Druck und Verlag: Th. Kirchhöl, Hachenburg.

Hachenburg, Dienstag den 2. September 1913. 5. Jahrg.

um Berlin — quer über Europa.

Luftschiffkreisen wird uns geschrieben: Der Flugplatz Johannisthal wird allmählich Mode, sah dieser Berliner Vorort am letzten Sonntag von Besuchern der besten Gesellschaft, die sich den großen Rundflug ansehen wollten. Rund um den 102 Kilometer, dabei wurde eine Mindesthöhe von 1000 Metern verlangt. Wer die früheren Rundflüge auf dem Flugplatz miterlebt hat, der findet die Flugwoche in Johannisthal vor vier Jahren schon fast, wenn Rougier den „Höhenrekord“ von 1000 Metern erreichte. Das ist jetzt allerdings alles anders. Schon beim Anmarsch verlagerten die Teilnehmer mehr, ein Flugzeug nach dem andern kann man sehen — am Sonntag 15 innerhalb 13 Minuten —, der Rundflug ist von 90 Prozent der Teilnehmer anstandslos vollendet worden, von dem Sieger in 3 Stunden 1 Minute 14 Sekunden, also mit 10 Kilometern die Stunde. Das schafft zurzeit ein Schnellzug. Und da es ein „Rundflug“ war, auch nicht sagen, daß der Wind den Fliegern zu Hilfe kam.

Die gleiche Zeit hat in Deauville, dem vornehmen Badeort von Paris, dem französischen Etwaswettbewerb (Johannisthal) ein Wasserflugzeug-Wettbewerb. Im Bau solcher Flugzeuge sind noch alle etwas zurück, aber Franzosen und Engländer haben schon weit überlegen. Und in Deauville ist es sich nicht um 102 Kilometer, sondern um 1000, also um mehr als die vierfache Strecke. Hier Konstantin, die durchgeflogen werden mußten, das war glänzend; Militärkommissionen aller Art waren dabei, und es wird vermutlich wieder nach Frankreich regnen, obgleich die Wasserflieger noch immer nicht auf hohen Seegang eingerichtet sind, sondern nur auf 1 1/2 Meter hohen Wellen zurecht kommen. Ein Ausflug ist möglich.

Wir haben keine Ursache zu besonderen Triumphen. Der Ergebnis unserer Fluges rund um Berlin, die die Franzosen sich längst quer über Europa. Die beiden Johannisthaler Tage waren gewiß, und die 100 000 Mark-Breite, von denen das Flugzeug annähernd 22 000 Mark erhält, das nächste dritte 9000, kommen unserer Flugzeugindustrie zu Gute. Aber es fröhelt einem doch, wenn man die französische Flieger Berlin nur noch als „Höhenrekord“, nicht als Ziel ansehen. Und nun hat der spanische Flieger, der neulich von Biarritz, dem großen der spanisch-französischen Grenze, über Frankreich, Holland in einem Zuge bis in die Nähe von London geflogen ist, erklärt, er werde demnächst Deutschland „schneiden“, d. h. ohne Zwischenlandung den ganzen Ränge überfliegen! Das braucht durch die Großsprecherei zu sein; unmöglich ist das Unter-nehmen.

Wir sind aber auch unsere Behörden machtlos, wenn man „verbieten“, denn wenn ein Flieger, etwa ein 2000 Metern überquert, um vielleicht auf dem Boden bei Kowno zu landen, so kann er natürlich festgesetzte Werte an unserer West- und Ost-Photographie haben, ohne daß wir ihn daran zu hindern vermöchten. Wann sind unsere Rund-um-Berlin-Flüge weit? Das Menschenmaterial bei uns ist Flugzeuge sind es ebenfalls, und in dem Motor-Fliegen wir uns — wie die „Stahlschnecke“-Konstruktion beweisen, auch schon sehr dem französischen. Was ist also liegt, daß wir zurückbleiben, läßt sich sagen, zumal da unsere Offiziersflieger, wie man schon längst ebenfalls bewundern konnte, in Kurven-Fliegen dieselben verblüffenden Leistungen aufzuweisen wie die Franzosen. Es scheint, daß es unsern Fliegern an geschäftlichem Mut dazu fehlt, einen Flug einmal auf weite Reise zu schicken. Sie sind die Kosten, das ist alles.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. von Vitoria (Kamerun) eingetroffen ist, begibt sich dort mit der Schmalhoubahn der Pflanzungs-Station Vitoria zunächst nach Buea, dem Sitz des Gouvernements am Abhang des Kamerunberges. Nach dem Vitoria werden die Kakaopflanzungen im Kamerun-Kolonie im Augenblick genommen. Der Kaiser wird den gegenwärtig unter den niedrigen Temperaturen schwer leidenden Kakaopflanzungen im Kamerun-Kolonie mit dem Hauptausfuhrhafen Kribi ein-nehmen. Vom Wirtschaftszentrum der Kamerun-Kolonie ein mehrwöchiger Aufenthalt vorgesehen ist. Der Kaiser wird die Kameruner Nordbahn und die Mittelbahn-Stationen besichtigen, um ein Urteil über die Notwendigkeit der Fortführung der Kamerun-Kolonie zu gewinnen.

Die Ordenverleihungen an Abgeordnete der Reichstages wurden am 2. September im Reichstag gegeben. Der Abg. Dr. Roetich hat den Orden der zweiten Klasse mit Eichenlaub erhalten; der Landtagsabg. Graf v. Carmer und Land-

tagsabg. Graf v. Strachwitz-Berlesdorf erhielten den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, die Landtagsabg. Geisler, Glomast, Grubel den Roten Adlerorden vierter Klasse. Den königlichen Kronorden dritter Klasse erhielten die Abgg. v. Göb, v. Kessel, Büde.

Bei der Reichstagswahl im Kreise Landshut für den verstorbenen Abgeordneten Freiherrn v. Mallen (Zentrum) wurde der Zentrumskandidat gewählt. Für Freiherrn v. Aretin (Zentrum) wurden 992 Stimmen, für den Kandidaten des Bauernbundes und der Liberalen Eisenberger 4784 Stimmen, für den sozialdemokratischen Kandidaten Rath 1595 Stimmen abgegeben. Bei der vorjährigen Reichstagswahl erhielt der Zentrumskandidat 12 450, der Sozialdemokrat 1871, der Kandidat des Bauernbundes 1770 und der Fortschrittler 1462 Stimmen. Die Wahl in Landshut darf deshalb besonders Interesse beanspruchen, weil es die erste Sonntagswahl im Deutschen Reich ist.

Portugal.

Über erste Unruhen in mehreren Provinzen wissen spanische Blätter zu berichten. Nach zuverlässigen Meldungen soll es in den Provinzen Oporto und Vicent zu Aufständen der Bevölkerung gekommen sein. Besonders wüst ging es in der Gemeinde Ponta Delgada her, wo die erbitterte Menge die Redaktionen zweier Blätter zerstörte und vollständig demolierte. Aber auch in Lissabon gärt es von neuem. So wurden in der Wohnung des Revolutionärs Sousa acht Bomben aufgefunden, Sousa ist mit verschiedenen anderen Anarchisten verhaftet worden. Infolge des allgemeinen Geldmangels und der Mißstimmung im ganzen Lande wird diesmal die Nationalfeier am 5. Oktober, dem Tage der Einsetzung der Republik, nicht festlich begangen werden, sondern ganz unterbleiben.

Griechenland.

Der Internationale Kommission zur Untersuchung der Balkangrenze, die sich gegenwärtig in Saloniki aufhält, wurde von der griechischen Regierung das Eruchen ausgedrückt, daß sie ihr Mitglied Milusow, dessen Parteilichkeit für die Bulgaren zu offensichtlich sei, durch eine andere Persönlichkeit ersetzen möge. Die Kommission erklärte sich jedoch solidarisch. Infolgedessen wird die Aufgabe der Kommission als gescheitert angesehen.

Mexiko.

Der Streit zwischen Nordamerika und Mexiko scheint sich seinem Ende zuzuneigen. In Washington heißt es, daß des Präsidenten Wilsons Befürchtung, den Amerikanern drohe Gefahr, auf den finanziellen Schwierigkeiten beruht, mit denen die mexikanische Regierung zu kämpfen haben soll, und auf der zunehmenden Unzufriedenheit in der mexikanischen Armee. Auf Grund der Warnung des Präsidenten Wilson verlassen viele Amerikaner Mexiko. Hunderte von Flüchtlingen kommen aus dem Innern des Landes, zahlreiche Geschäftsleute senden ihre Familien nach Veracruz, damit sie jeden Augenblick zur Abreise bereit sind. — Die Auswanderung hält an, obwohl sich die Beziehungen zwischen beiden Staaten offenbar gebessert haben, und obwohl die Wiederaufnahme der unterbrochenen Verhandlungen unmittelbar bevorsteht. — General Diaz, der Neffe des ehemaligen Präsidenten, erklärte einem amerikanischen Politiker, daß Querta die Ordnung im Lande bald hergestellt haben werde. Diaz brühte sein Erscheinen darüber aus, daß die Vereinigten Staaten die jetzige Regierung nicht anerkennen wollten, und erklärte, daß die Revolution gegen Madero im Interesse des Landes unvermeidlich gewesen sei. Der General glaubt, daß die Vereinigten Staaten ihre jetzige Haltung bald aufgeben werden. Diaz betonte mit Entschiedenheit, daß er selbst bei den im Oktober in Mexiko stattfindenden Wahlen bestimmt als Kandidat für die Präsidentschaft auftreten werde.

China.

Der letzte Aufstand der südchinesischen Revolutionäre, Nanking, ist jetzt in die Hände der Regierungstruppen gefallen. Ein großer Teil der Revolutionäre war des Kampfes müde und übergab bei einem erneuten Sturm die Stadt.

Mit dem Fall von Nanking — falls sich die Meldung diesmal bestätigen sollte — dürfte das Schicksal der südchinesischen Revolution entschieden sein. Der Verlauf des ganzen Unternehmens hat gezeigt, daß zwar im Süden ein revolutionärer Geist weht, der die Folge der mannigfachen Mißstände des kaiserlichen Regierungssystems ist, aber er hat auch bewiesen, daß die Kräfte des Südens doch zu schwach sind, um sich erfolgreich gegen den Norden zu erheben. Yuan-Schikai hat einen Sieg errufen, dessen Tragweite noch nicht zu übersehen ist.

Aus In- und Ausland.

Posen, 1. Sept. Gegen die Teilnahme des polnischen Adels an der Kaiserfeier wendet sich eine Erklärung, die eine hauptsächlich aus Großgrundbesitzern bestehende Gruppe von Polen veröffentlicht. Es wird darin gegen die Dekoration des Kaiserpalastes während der Kaiserfeier und die Teilnahme polnischer Magnaten am Festessen im Schloß protestiert und versichert, die Mehrheit des polnischen Großgrundbesitzes fühle sich solidarisch mit dem polnischen Volke.

Dr. Holland, 1. Sept. Bei der Erbschaft zum preussischen Landtag im Wahlkreis Dr. Holland ist

Mittergutsbesitzer Kable-Döpel (konst.) mit 231 Stimmen gewählt worden. Es war kein Gegenkandidat aufgestellt.

Paris, 1. Sept. Der französische Botschafter in Petersburg, der gegenwärtig hier auf Urlaub weilt, wird seinen Posten in Petersburg im Oktober verlassen und nur noch zur Überreichung des Abberufungsschreibens dorthin zurückkehren.

Rom, 1. Sept. Die Internationale Kommission zur Festlegung der Südgrenze Albaniens ist in Brindisi zusammengetreten.

Belgrad, 1. Sept. Da der Finanzminister einen außerordentlichen Kredit von 300 000 Dinar für die neu erworbenen Gebiete verweigerte, gab der Ackerbauminister seine Demission.

Mexiko, 1. Sept. Der deutschen Schule in Mexiko ist vom Reichsanwalt die Militärberechtigung verliehen worden.

Die Entscheidung über Adrianopel.

Nach monatelangen Verhandlungen scheint nunmehr die Entscheidung über Adrianopel nahe zu sein, nachdem sich die Bulgaren überzeugt haben, daß Rußland nicht gewillt ist, gegen die Türkei — abgesehen von dem Finanzkonflikt — Zwangsmassregeln zu ergreifen, weil die Regierung endlich nachgab, wie aus folgendem Telegramm ersichtlich wird:

Sofia, 1. Sept. Die bulgarische Regierung hat in Konstantinopel wissen lassen, daß sie zu direkten Verhandlungen mit der Türkei bereit sei und binnen kurzer Zeit ihre Delegierten nach Konstantinopel entsenden werde.

Man hat also in Sofia auch das Schwere auf sich genommen, den Verzicht auf Adrianopel, der mit Strömen von Menschenblut erkaufte worden war. Man will auch die Türken überlassen, die Stadt also, unter deren Mauern die bulgarische Armee gegen die Türken unermüdet gekämpft hat. Das mag hart sein, aber es ist die Folge davon, daß gerade Bulgarien sich in den Wirren des letzten Jahres immer wieder auf das Recht des Stärkeren berief. So macht es jetzt die Türkei.

Abgesehen, sie genießt keinen reinen Triumph. Denn wenn auch die Mächte sich nicht entschließen konnten, die Türkei zur Herausgabe Adrianopels zu zwingen, so schwebt doch noch immer über der Türkei das Gespenst eines Finanzkonflikts. Abgesehen weh darüber eigentlich niemand etwas bestimmtes. Vor einigen Tagen, nachdem Rußland auf einen bewaffneten Eingriff verzichtet hatte, war der Gedanke zuerst in Petersburg aufgetaucht, doch könnten sich die Mächte nicht darüber einig werden, ob es zweckmäßig sei, die Türkei auf diese Weise für den Bruch des Londoner Vertrages zu strafen.

Die Sachlage ist unverändert geblieben und alle Gerüchte, daß der Finanzkonflikt beschlossen sei, sind zumindest verfrüht. Man scheint denn auch in Konstantinopel die russische Drohung nicht so tragisch zu nehmen, denn man weiß, daß weder England noch Frankreich mitmachen würden. Die Türken können also frohen Mutes in die Zukunft blicken. Vorläufig werden sie Adrianopel behalten — bis Bulgarien sich soweit erholt hat, um wieder für sich das Recht des Stärkeren in Anspruch nehmen zu können.

Nach Wiener Berichten versuchen die Bulgaren allerdings noch immer, wenigstens einen Teil von Adrianopel zu retten. Sie haben deshalb noch einmal die Großmächte um Unterstützung bei den Verhandlungen mit der Türkei gebeten. Bulgarien macht folgenden Vorschlag: Die neue Grenze soll einige Kilometer östlich von Enos beginnen, dann zehn Kilometer östlich der Mariza dem Lauf dieses Flusses bis unmittelbar südlich von Adrianopel entlang verlaufen. Von hier ab folgt sie genau dem Lauf der Mariza bis zur Mündung der Tundschaka ungefähr der alten Grenzlinie, wie sie im Vertrag von San Stefano festgelegt worden war, um bei Widia an der Küste des Schwarzen Meeres zu enden. Danach verbleibe den Türken der weitaus größte und wichtigste Teil der Stadt Adrianopel selbst. Die Bulgaren würden nur das vier bis fünf Minuten von Adrianopel entfernt liegende Dorf Karagatsch, wo sich die Eisenbahnstation befindet, sowie das im Mündungswinkel Mariza-Tundschaka gelegene und fast ausschließlich von Bulgaren bewohnte Viertel Marim behalten. Auch die Stadt Kir-Kilissa verbleibe nach dieser Grenzlinie auf bulgarischem Gebiet. Es bleibt abzuwarten, ob die Großmächte die Bitte der Bulgaren erfüllen werden; sicher ist, daß die Türken auf einer solchen Grundlage die Verhandlungen ablehnen.

Hof- und Personalmeldungen.

Die Kronprinzessin ist zu dreitägigem Besuch in Berlin eingetroffen.

Der Prinz und die Prinzessin Johann Georg von Sachsen haben sich nach Brille bei Kuffstein begeben, um den dortigen Pensionsstellen beizubehalten, dann nimmt das prinzipielle Paar an den Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen teil.

Heer und Marine.

Die erhöhte Dienstprämie für Unteroffiziere, die nach 12jähriger Dienstzeit ausscheiden, soll bekanntlich von 1000 auf 1500 Mark erhöht werden, wenn ihre Beförderung zum Unteroffizier mindestens zwei Jahre vor Ableistung der 12jährigen aktiven Dienstzeit erfolgt ist. Die Heeresverwaltung hat nun verfügt, daß die erhöhte Dienstprämie vom 1. April 1914 ab ausbezahlt werden soll, wobei die Beurlaubten der hierzu nötigen Voraussetzungen zu

Nach den bestehenden Bestimmungen werden die Kriegsjahre bei der Dienstprämie nicht doppelt gerechnet, die Dienstzeit als Einjährig-Freiwilliger zählt für ein Jahr, und die Zeit einer Zurückbehaltung über den bestimmungsmäßigen Entlassungstag bleibt außer Anlaß. Einem nach Vollendung des 12. Dienstjahres degradierten Unteroffizier, der als Gemeiner ausbeibet, steht die Dienstprämie nicht zu. Ist ein zum Empfang berechtigter Unteroffizier vor dem Ausscheiden verstorben, so wird die Dienstprämie an die gesetzlichen Erben gezahlt.

Verstärkung der französischen Geschwader. Der französische Marineminister wird die bevorstehende Indienststellung der beiden Panzer „Jean Bart“ und „Courbet“ zum Anlaß nehmen, um nach dem Muster anderer Kriegsmarinens die französischen Geschwader um je zwei große Einheiten zu verstärken und demnachst von sechs auf acht Panzerkreuzer zu bringen. Das erste Treffen wird aus zwei so verstärkten Panzergeschwadern nebst einem Kreuzergeschwader bestehen. Durch die gleichzeitige geplante Umgestaltung der Mittelmeer-Schuldivision, bei der gegenwärtig 300 Offiziere und 10 000 Mann Verwendung finden, hofft die Marineverwaltung eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften für den Geschwaderdienst zu gewinnen.

Kongresse und Versammlungen.

Kaufmännischer Vereinstag. Bei starker Beteiligung von Vertretern aus allen Teilen des Reiches wurde in Magdeburg der Vereinstag des Kaufmännischen Vereins für Handlungskommiss von 1858 abgehalten. Der Vorsitzende der Verwaltung, Dr. Köhler-Samburg, begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Siegel-Magdeburg, sowie die Vertreter der Bezirksvereine des Verbandes in London und Paris. Der Jahresbericht teilte mit, daß der Verband 120 000 Mitglieder zählt und im letzten Jahre allein 11 000 Stellen vermittelt hat. Die großen Wohlfahrtsleistungen des Verbandes haben ein Gesamtvermögen von 18 1/2 Millionen Mark.

Allgemeiner Deutscher Innungs- und Handwerkerkongress. Unter Beteiligung von mehr als 300 Delegierten der im Zentralauschuß der Vereinigten Innungsverbände zusammengefaßten Handwerkervertretungen trat in Braunschweig ein allgemeiner Deutscher Innungs- und Handwerkerkongress zusammen. Aus dem Geschäftsbericht des Syndikus Dr. Mühlmann ist hervorzuheben, daß einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, der Zentralauschuß im Herbst 1911 ein Handwerkerprogramm aufgestellt hat, welches in zehn Punkten die am dringendsten und notwendigsten erscheinenden Forderungen des deutschen Handwerkes zusammenfaßt. Auf Wunsch der angeschlossenen Verbände ist ferner eine Erläuterung zu den einzelnen Punkten dieses Programms herausgegeben worden. Weiter hebt der Bericht hervor, daß sich bei den Konferenzen im Reichsamt des Innern gezeigt habe, daß das Handwerk im Grunde immer auf Selbsthilfe sich angewiesen sehen wird.

Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für den 3. September.

Sonnenaufgang	5 ¹¹	Mondaufgang	8 ¹¹ N.
Sonnenuntergang	6 ¹¹	Monduntergang	7 ¹¹ N.

1858 Oliver Cromwell, 1653 bis 1658 Lord-Protektor von England, gest. — 1757 Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar geb. — 1849 Dichter Ernst Freiherr v. Feuchtersleben in Wien gest. — 1850 Affarologe Friedrich Vellisch in Erlangen geb. — 1854 Jugendchriftsteller Christoph v. Schmid in Augsburg gest. — 1859 Maler William Wape in Karlsruhe geb. — Französischer Politiker Jean Jaures in Castres geb. — 1877 Französischer Staatsmann Adolphe Thiers in St. Germain-en-Laye gest. — 1883 Russischer Dichter Iwan Turgenjew in Bougival bei Paris gest. — 1890 Französischer Schriftsteller Alexandre Dumas in Villemonble gest.

Ein zerstörtes Leben.

Ist unser neuer Roman betitelt, welcher heute beginnt und die bestens bekannte Romanschriftstellerin Marie Walter zur Verfasserin hat. Dieser Roman ist reich an interessanten Schilderungen und hält die Leser von Anfang bis zu Ende in Spannung. Wir zweifeln nicht,

Ein zerstörtes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.

1) Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Graf Romani.

Auf einem der schönsten Punkte Neapels, von dem aus man eine herrliche Fernsicht auf die Stadt und den Golf hat, erhebt sich die aus weißem Marmor erbaute Villa Romani. Sie liegt inmitten eines blühenden Gartens von Myrten und Orangen, lockt wie ein hübsches Mädchen zwischen den Bäumen hervorleuchtend, ein kleines Paradies, vor dem der Vorübergehende staunend und bewundernd seine Schritte hemmt.

Auf der Terasse des Hauses saßen an einem warmen Sommerabend zwei junge Männer in lebhaftem Gespräch zusammen. Der eine war der Besitzer der Villa, Graf Fabio Romani, der letzte Syroß eines der edelsten Geschlechter Italiens und der reichste Kavaliere Neapels. Er mochte etwa 25 Jahre zählen, hatte einen schlanken, aber überaus kräftigen Körperbau und ein männlich schönes Gesicht, dessen Züge Energie und Intelligenz verrieten.

Der andere war sein bester Freund, Guido Ferrari, ein bildhübscher aber armer Maler, der sich wegen seines lebensfrohen, heiteren Wesens großer Beliebtheit erfreute. Trotz der Verchiedenheit ihrer Lebensstellung waren die beiden unzertrennliche Gefährten, denn der Graf, der ganz allein in der Welt stand — seine Eltern hatte er frühzeitig verloren — liebte seinen Jugendfreund wie einen Bruder und setzte ein unbegrenztes Vertrauen in ihn.

„Ebbene, Fabio!“ sagte der junge Maler, sich eine Zigarette anzündend, „ich wiederhole es Dir nochmals — Du verstehst nicht das Leben zu genießen!“

„Und warum nicht?“

„Weil Du das Beste, die Liebe mißachtest. Du bist jung, reich, gesund, kurz ein Mann, der sich selbst lassen darf, und Du hast nur eine einzige Leidenschaft: Deine Bücher. Zeigst Du Dir eine schöne Frau, so schaust Du gleichgültig zur Seite, — sprichst Du von dem Hockgenuß der Liebe, so zuckst Du derächtlich die Schultern. Aber ich sage Dir, Freund, Du wirst nicht eher den Wert des Lebens verstehen, bis Du geliebt, bis Du den Nektar von roten Mädchenlippen getrunken hast. — Du wirst erst dann die Misset der Sterne begreifen, wenn Du in die leuchtenden Tiefen schöner Frauenaugen geschaut hast. — Du wirst erst dann die Wärme des Paradieses empfinden, wenn ein anderes Herz in Liebe an dem Deinen gerührt hat!“

„Schwärmer!“ unterbrach Fabio ihn lachend. „Du ver-

stehst nicht auf Deinen Fingern zu tauchen, sondern auch Deine Worte. Aber gib Dir keine Mühe, Bruderherz, es ist doch umsonst!“

Guido schien dies einzusehen, denn er lenkte das Gespräch in andere Bahnen und erzählte dem Freunde allerhand Stadterneuerungen, über die er stets besonders gut unterrichtet war. Es war schon spät, als die Freunde sich endlich trennten. „Höre, Fabio“, sagte der Maler beim Abschied, „morgen ist eine große Prozession. Was meinst Du, wollen wir sie uns ansehen?“

„Wir ist's recht!“ nickte der Graf gerührt. „Lomm mich abholen.“ Damit begab er sich in sein Zimmer, um noch einige Stunden zu lesen und zu studieren. Die Bücher waren wirklich, wie Guido gesagt, seine einzige Leidenschaft. Im Gegensatz zu vielen seiner Altersgenossen und zum Erstaunen seiner Bekannten führte er trotz seines großen Reichtums durchaus kein ausschweifendes Leben. Seine angeborene Abneigung gegen alle niederen Eigenschaften ließ ihn das Trinken als ein Völlerei, das Spielen als eine Torheit verabschauen. Auch um die Frauen hatte er sich bisher wenig gekümmert, ja er schien fast ihren Verkehr zu meiden und die Mütter heiratfähiger Töchter bemüht sich umsonst, ihre Neige nach dieser glänzenden Partie auszuwerfen. Aber auch für Fabio sollte die Stunde schlagen, wo das Herz ungestüm sein Recht forderte und die Altmacht der Liebe siegreich über den Verstand triumphierte.

Es war am folgenden Morgen bei der Prozession. Der Graf stand mit seinem Freunde in der Hauptstraße und schaute träumerisch auf das farbenreiche Bild, das sich vor seinen Augen entfaltete: die Priester in den reichgestickten Gewändern, die Chorknaben mit den blinkenden Weibstrachteln, die singenden Mönche, die goldstrebende Statue der heiligen Jungfrau, die Nonnen und weißgekleideten Mädchen und hinterher die betende, andächtige Menge. Und hoch darüber spannte sich der tiefblaue Himmel Italiens, und die leuchtende Sonne überflutete alles mit ihrem blendenden, strahlenden Licht.

Langsam und feierlich zogen die malerischen Gruppen der Prozession an Fabio vorüber. Plötzlich aber verschwand das ganze Bild vor seinen Augen. — er sah nur noch eins und das war das Gesicht eines jungen Mädchens von kaum sechzehn Jahren in der Reihe der Klosterkinderinnen. Nie zuvor hatte der Graf ein Anblick von so wunderbarer Schönheit, von so madonnenhafter Lieblichkeit gesehen. Und die Augen, die in dem weißen, halb zur Seite geschobenen Schleier hervorleuchteten, dunkel wie die Nacht, schimmernd wie die Sterne des Himmels! Wie begabert starrte Fabio auf die reizende Erscheinung hin; die Prozession war längst vorüber, aber er stand noch immer traumbevangen an derselben Stelle, und erst Guidos scherzende Worte weckten ihn aus seiner Betäubung.

Die Haftpflichtversicherungsanstalt der Hesse-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wies zu Ende des vorigen Jahres ein Vermögen von 101 092 Mk. auf. Die Jahresbeiträge beliefen sich auf 41 607 Mk., die Entschädigungen auf 28 222 Mk., die Renten auf 364 Mk., für schwedende Fälle wurden dem Schadenreservefonds 23 330 Mk. überwiesen. Die schwebenden Schadensfälle betragen 38 742 Mk.

Stein-Wingert, 1. September. In der Nacht zum Samstag wurde in der Wirtschaft des Anton Lauterbach eingebrochen. Die Diebe entwendeten mehrere Flaschen Wein und Brantwein, Tabak, Zigarren und einige Ballen Butter und ließen ein Faß Rüböl auslaufen. Der Tat dringend verdächtig sind zwei Landstreicher, welche am Abend zuvor noch Schnaps in der Wirtschaft holten. Einer von diesen hatte in früheren Jahren im Nachbardorf die Rube gehütet und war lokalundig.

Limburg, 1. September. Die Weihe des Bischofs Dr. Niltan wird am 8. September durch den Erzbischof Norbert von Freiburg unter Assistenz der Bischöfe Kurstein von Mainz und Schmitt von Fulda im hiesigen Dom erfolgen. Auch der vierte Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz, Bischof Dr. v. Reppel von Rottenburg wird an der Feier teilnehmen.

Aus Nassau, 1. September. Die jetzt auf neuem Prüfungsordnung für die endgültige der Volksschullehrer vorgenommenen Prüfungen praktischer Art im eigenen Schulraum der zeitigen, wie die „Nass. Bztg.“ meldet, für wenig erfreuliche Ergebnisse. Der Prozentsatz der bestandenen Lehrer ist gegen früher von 20—25 Proz. gesunken. Auch die Zahl der auf Grund der Revisionsberichte ihrer schulinspektoren von der zweiten Prüfung zurückgeworfen, ist im Nachteil begriffen. Verschärft werden die jetzt zum drittenmal die Prüfung nicht dürfen diese nach dem ministeriellen Erlaß nicht holen und müssen den Schuldienst quittieren, wenn nicht noch einmal eine Gnadenfrist gewährt wird.

Wiesbaden, 1. September. Auf dem hiesigen Amt wurde am Samstagnachmittag der 25-jährige Wanda Straub, die mit einem Herrn Stein fürs Leben schließen wollte, von einem Vergiftungs Gift in der Hand genommen. Der Schreiner des Rektors war durch ein Hundertmarktschein sowie verschiedene Gold- und Silberstücke im Werte von 300 Mk. fehlten, während Wertpapiere noch alle vorhanden sind. Die Schreinerin ist noch nicht vernunftfähig. Der Täter hat man noch keine Spur. — Auf dem vom Polizeipräsidenten nach dem 10. November in heim verlor am Samstag ein Schuhmann die für 6 Beamte in Höhe von 900 Mk., die er in der Polizeikasse abzuholen hatte. Der Vorfall hat, daß die Schutzleute fortan ihre Schalter während dem Präsidium abzuholen haben. — Zu dem Bredner sind in den letzten Wochen die Ermittlungen durch Polizei und Staatsanwalt eifrig fortgesetzt. Nach den Untersuchungen des Gerichtsamts in Frankfurt ist die Anzeige und Untersuchung des Zimmermeisters M. in Spremlingen holländischer Untersuchung der Kleider, des Revolvers, des der Fingerabdrücke ergaben, daß M. als Täter in Betracht kommen kann.

Cassel, 1. September. Im Kreise Wittenhausen Ständchen östlich von Reichenbach, lag das Dorfstein, das anfangs der achtziger Jahre 12 Häuser, ein Schulhaus und 70 Einwohner im letzten Winter jedoch nur von einer Ruhmogel wurde. Heute stehen die Häuser leer. Ganz noch die Spuren ehemaliger Wohlhabenheit: alte Bettstellen v. dergl. m. Am Hause des Bürgermeisters hängt noch der Kasten für die Bekanntmachungen. In einer Ecke beim alten am Wege stand das Schloß mit der Aufschrift: Wollstein, Kreis Wittenhausen; es hat einen weichen müssen, auf dem zu lesen steht: Gut Wollstein. Die ehemaligen Bewohner des armen Schlosses Boden nur geringen Ertrag lieferte, haben ihn

Von dieser Stunde an war er völlig verändert. Sein Freund ihm jetzt von der Liebe gesprochen — wohl nicht mehr verächtlich gelächelt haben — er ann! Wachen und schlafend umschwebte ihn das schöne Mädchen; seine Leidenschaft steigerte sich Tag und er hatte bald nur noch das einzige Verlangen: sie zu sehen. Wenn Graf Fabio jemals einen Wunsch hatte, die Erfüllung desselben nur selten auf Schwierigkeiten stieß, so war dies der Wunsch, die Liebe zu haben, der auch jedes Hindernis aus dem Wege zu räumen. Auch diesmal hatte er Glück. Der Vater Rinas, ein florentinischer Edelmann, griff mit beiden Händen der reichste Kavaliere Neapels um seine Tochter und Rina selbst willigte mit Freuden ein, Graf Fabio zu werden.

Raum sechs Wochen nach jener Prozession führte sein junge Braut zum Altar, deren Schönheit allgemein bewundert wurde und Guido zu dem Auspruch: „Der Freund habe der Göttin Venus ihr kostbares Schmuckstück gewendet.“

Drei Jahre verflossen für Fabio in ungeschwundener noch durch die Geburt eines Töchterchens erfüllt. Die Liebe zu seinem Weibe war noch so tief und lebhaft wie am ersten Tage; er trug sie auf Händen und sie zum Ideal seines Lebens. Ob sie ihn liebte? Er es zuversichtlich. Rein und unberührt von der Welt stand aus den Händen der Klosterfrauen empfangen — die Regung ihres Herzens gehörte nur ihm allein.

Guido Ferrari war nach wie vor sein bester Freund. Er ging täglich in der Villa ein und aus, malte dort und sang mit ihr Duette. Fabio lächelte dann mit wie sich die süße Stimme Rinas so harmonisch mit den schönen Variationen Guidos verschmolz, und es dabei das Gefühl unendlichen Glücks. Selbst er selbst schenkte Weib, den treuesten Freund?

„Wahrhaftig, Fabio, Du bist ein bewundernswürdiger Mensch!“ rief Guido einmal aus, als der Graf ihm von und so vielen Male wiederholte, wie zufrieden er mit ihm sei. „Veneidenswert wegen Deines Deines arglosen Gemütes!“

„Fabio sah ihn halb erstaunt an. „Wie meinst Du das?“ fragte er. „Gegen mich Frauen begen?“

Guido lachte. „Natürlich gegen niemand! Nur, weil man so selten häusliches Glück findet. Die blühenden Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und oft genug mit Recht — wir glauben nur, was wir treuen!“

„Nur, weil man so selten häusliches Glück findet. Die blühenden Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und oft genug mit Recht — wir glauben nur, was wir treuen!“

„Nur, weil man so selten häusliches Glück findet. Die blühenden Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und oft genug mit Recht — wir glauben nur, was wir treuen!“

„Nur, weil man so selten häusliches Glück findet. Die blühenden Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und oft genug mit Recht — wir glauben nur, was wir treuen!“

„Nur, weil man so selten häusliches Glück findet. Die blühenden Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und oft genug mit Recht — wir glauben nur, was wir treuen!“

„Nur, weil man so selten häusliches Glück findet. Die blühenden Neapolitaner sind leicht argwöhnisch und oft genug mit Recht — wir glauben nur, was wir treuen!“

Fortsetzung folgt.

werden daher oft von Schwärmen von Vögeln als Hauptnahrungsmittel benutzt. Auf den Inseln lauern Raubvögel auf die ermüdeten Wanderer, und auch die Bewohner der südlichen Gegenden stellen Fallen und Schlingen auf, um die armen Singvögel in ihre Gewalt zu bekommen. Die meisten Vögel wählen die Nacht zur Wanderung, weil ihre Feinde ihnen dann weniger bekommen können. Allerdings finden viele auch in den Wäldern ihren Tod, wenn sie das Licht eines Leuchtturmes oder eines Schiffes verleiht und sie beim Anblick gegen die Scheiben sich die Köpfe einstoßen. Meist fliegen nur Angehörige einer Art dahin, oft folgen aber andere in ganz kurzen Zwischenräumen. Die alten Wanderer werden regelmäßig innegehalten. Viele Vögel kommen auch um, weil sie sich verirren und in unwirtliche Gegenden verschlagen werden. Der Herbstzug ist jedenfalls viel verlustreicher als der Frühjahrszug.

Das Grünfütter.

Das Grünfütter übt, in rechter Weise gegeben, einen sehr wohlthätigen Einfluss auf das Wohlbefinden unserer Haustiere aus, etwa in derselben Weise, wie eine Badekur auf die Großstadtmenschen wirkt. Aber ein so gründlicher Wechsel in der Fütterung darf nicht plötzlich vor sich gehen, und zu bedenken ist dabei, daß Grünfütter gerade abführt und infolge seines hohen Wassergehaltes den Verdauungsorganen erschöpfend beeinflusst. Deshalb ist Grünfütter nicht als ausschließliches Futter Arbeits- und Zuchtstuten zu geben, sondern daneben ist noch Raubfütter und Körnerfütter zu verabreichen. Beim Rindvieh ist die beste Art der Grünfütterung der Weidgang; wo aber das Grünfütter im Stall verabreicht wird, genügt es vollkommen zur Ernährung, und ein Beifütter wie bei den Pferden wäre nicht nötig, wenn wir nicht bei reiner Grünfütterung eine Verschwendung mit wertvollen Nährstoffen trieben. Aus diesem Grunde ist auch hier eine Beigabe von Stroh und mehrerlei Futterschrot angebracht. Für die Schweine ist ebenfalls der Weidgang die beste Art der Grünfütterung. Der Klee wird abgehäutet, wenn er einen knappen halben Fuß hoch ist, und zur besseren Ausnutzung teilt man das Kleeblatt in verschiedene Teilstücke ein, die nacheinander verfüttert werden. Auch bei der Grünfütterung im Stall gibt man den Schweinen den Klee in geringerem Maße als dem Rindvieh. An Stelle des Klees kann auch Mangelklee treten. Vor allem sei nochmals die Comfrepflanze als Grünfütter genannt. Auf einige Vorichtsmassregeln muß aber doch noch hingewiesen werden. In der heißen Zeit muß das Grünfütter täglich morgens früh gemäht und vor dem Abwässern eingefahren werden. Bei Beginn der Grünfütterung muß der Landwirt aufmerksam sein, besonders dann, wenn leicht blühende Futterstoffe, wie junger Klee, zur Fütterung gelangen. Vor allen Dingen ist aber darauf zu achten, daß sich das Grünfütter nicht in hohen Häufen erhitze oder daß gar solch erhitztes Grünfütter zur Verfütterung gelangt. Am besten lagert man das Grünfütter auf einem auf Unterlagen liegenden Lattenrost im

Schatten. Man soll auch kein Grünfütter verbrauchen, das von Tau oder Regen noch naß oder gar bereift ist. Während der Zeit der Grünfütterung ist reichlich zu füttern. Der Ertragsmangel wegen ist möglichst alles Grünfütter zu Häufel zu schneiden.

Ernteregeln.

Der Futtermangel auf dem Lande gebietet, auf andere und bessere Erntemethoden Bedacht zu nehmen, damit sowohl heute erntet als auch durch Einführung von Maschinen die Arbeiten erleichtert werden. Man hängt in dieser Hinsicht noch zu sehr am Althergebrachten. Es ist vor allem notwendig, nicht nur bei der Getreide-, sondern bei allen Ernten die Verbefkosten zu vermindern. Daher müssen Maßnahmen getroffen werden, daß bei der Ernte von Klee, Luzerne, Cypripette usw. nicht nur besser und billiger getrocknet, sondern auch der Nährwert dieser Futtermittel nicht vermindert wird. So wirtschaftet z. B. derjenige Landwirt nicht mehr rationell, welcher Klee, Luzerne und Cypripette noch breit und in Haufen trocknet. Diese Futtermittel sind auf Reiter, Hütten oder Böden zu bringen. Wenn das Wetter auch noch so schön ist, lasse man sich nicht vom Aufhängen des Futters abbringen. Daselbe wird beim Liegen schon durch die Einwirkungen des Taues geringwertiger, während das Aufreithen einen großen Vorteil schon dadurch bietet, daß man der Sorge um das Trocknen ledig, mit Ruhe die Mäh der anderen Futterfrüchte vornehmen kann. Es gibt verschiedene Arten der Reiter, und läßt sich darüber streiten, welcher Art der Vorzug zu geben ist. Der eine liebt die größeren und höheren, der andere die kleineren und niedrigeren. Je kleiner der Reiter ist, desto mehr Außenfläche bietet das Futter im aufgerichteten Zustande, und es verliert dadurch naturgemäß an Güte. Bei Verwendung größerer Reiter kommt wieder zu viel Futter zusammen, welches darum vor dem Aufreithen mehr abgetrocknet sein muß, als bei Benützung der kleineren Reiter. Das Richtige liegt in der Mitte. Große Reiter werden auch leicht vom Sturm umgeworfen. Selbstverständlich darf das aufgerichtete Futter nicht die Erde berühren, sondern der Wind muß unter demselben hinwegstreichen können.

Handels-Zeitung.

Berlin, 1. Sept. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Korn), R Roggen, G Gerste (Bz Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktsfähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 159.50-160, Danzig W bis 206, R 159-160, Bz bis 170, H 140-174, Stettin W 170-193, R 158-160, H 160-184, Bolen W 195-201, R 155-157, Bz 158-167, H 156-159, Breslau W 194-196, R 156-158, Bz 150-160, Fg 142-145, H 156-158, Berlin W 194-197, R 160.50-161.50, H 165-185, Dresden W 196-200, R 164-166, Bz 176-184, H 177-179, Hamburg W 195-198, R 161-164, H 165-182, Hannover W 195, R 165-166, H 168, Frankfurt a. M. W 200-202.50

R 166.50-168, G 163-173, H 162.50-178, München W 167.50-170, H 167.50-175.
Berlin, 1. Sept. (Produktenbörse)
Nr. 00 24.25-28.25. Feinste Marken über dem
Unverändert. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1
bis 22.25. Unverändert. — Rüböl für 100 kg
Fab in Mark. Abn. im Okt. 66.30. Behauptet.

Frankfurt a. M., 1. Sept. (Fruchtmarkt).
20.00-20.50, feinstes 20.00-20.50, Roggen, 16.75, Gerste, Wetterauer, 16.00-17.00, Franken, 17.00-17.25, Hafer, hiesiger, 16.25-16.75, Raps, hiesiger, 30.00, Mais 14.40-14.60 M. — (Kartoffelmarkt).
Wagenladung 3.80-4.25, im Detail 5.50-6.00 M. 100 Kilo

Frankfurt a. M., 1. Sept. (Viehmarkt).
trieb: 509 Ochsen, 86 Bullen, 741 Färsen und Kühe, 136 Schafe und Hammel, 2100 Schweine. Preis pro Stück gemittelt (die Preise für Schlachtgewicht sind in Klammern gesetzt): Ochsen, vollfleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 4-7 Jahre alt 52 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), junge fleischige nicht ausgewaschene 44 bis 48 (80 bis 85), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fleischige, ausgewaschene, höchsten Schlachtgewicht 48 bis 58 (95 bis 100), die noch nicht ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), jüngere 46 bis 48 (80 bis 83), mäßig ausgewaschene höchsten Schlachtgewicht 40 bis 51 (81 bis 85), ältere 40 bis 50 (80 bis 83), Färsen und Kühe, fle